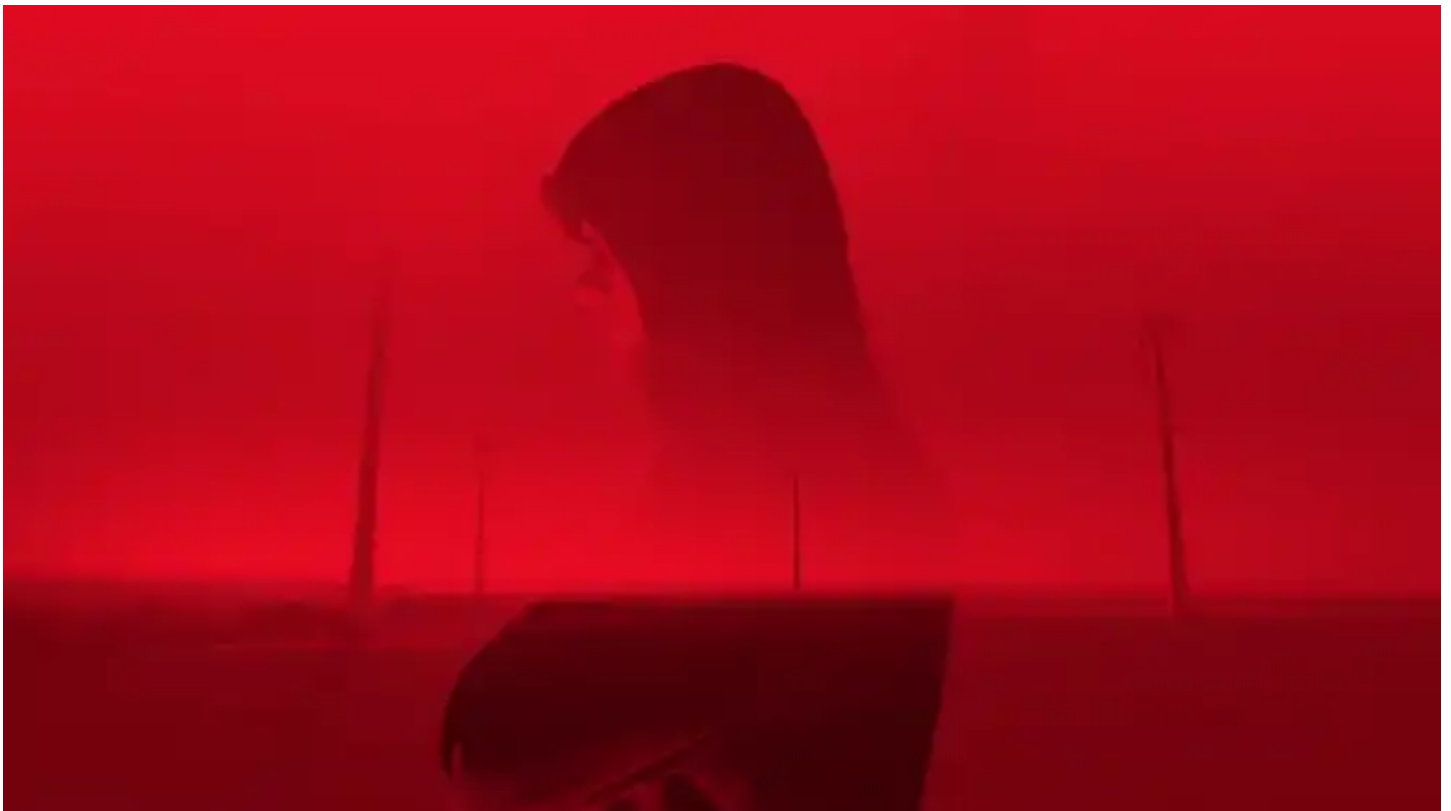


# Innogy eröffnet Trainingslager gegen Cyberattacken auf die Stromversorgung

In Essen wird jetzt trainiert, wie Angriffe von Hackern auf das Stromnetz abgewehrt werden können. Das Trainingscamp steht auch anderen Unternehmen offen.

Lesezeit: 2 Min.

  29



Dies ist nicht Nico Semsrott, zwischen den Windrädern verkörpert ein Doppelgänger für Innogy einen Cyberangreifer. (Bild: Innogy)

**01.07.2019 10:30 Uhr**

*Von Claus Haffert, dpa*

Die Energiebranche reagiert auf die wachsende Gefahr von Hackerangriffen auf die Stromversorgung in Deutschland. Am heutigen Montag eröffnet der größte deutsche Stromnetzbetreiber Innogy in Essen ein Trainingszentrum, in dem die Abwehr digitaler Attacken geübt wird. Der Stromkonzern will in der "CyberRange-e" genannten Trainingsanlage nicht nur die eigenen Mitarbeiter für den Kampf gegen unsichtbare Gegner schulen. Auch andere Energieversorger und Netzbetreiber sollen in Essen testen können, ob ihre Sicherheitsvorkehrungen gegen Eindringlinge funktionieren. Das Trainingszentrum ist nach Angaben von Innogy das erste dieser Art im deutschsprachigen Raum.

Mit zunehmender Digitalisierung und dem Zusammenwachsen von Stromnetzen und Internet öffnen sich immer mehr Einfallstore für Cyberattacken. Ein Blackout in ganzen Landstrichen könnte im schlimmsten Fall die Folge sein, so wie 2015 in der Ukraine, als Hacker mehrere Umspannwerke übernahmen und hunderttausende Haushalte stundenlang ohne Strom waren.

## Nur eine Frage der Zeit

Dass es Angreifer auch in Deutschland bis in zentrale Bereiche der Stromversorgung schaffen könnten, sei "womöglich nur eine Frage der Zeit", hatte der Präsident des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Arne Schönbohm, bereits vor einem Jahr gewarnt. Auch Norbert Pohlmann, Direktor des Instituts für Internetsicherheit an der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen, ist überzeugt: "Cyberangriffe werden in Zukunft eine größere Rolle spielen." Stromnetze seien wegen ihrer zentralen Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft ein besonders attraktiver Angriffspunkt für fremde Staaten oder Terroristen. "Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass sie attackiert werden."



Image-Film von Innogy über das Cyber-Trainingszentrum (Quelle: innogy.de)

Was passiert, wenn sich Hacker in die Steuerzentralen von Versorgern oder Netzbetreibern einschleichen und dort Abläufe manipulieren, wird künftig in einem Bürogebäude in der Nähe der Essener Innogy-Zentrale simuliert. "War Gaming" nennt der Energiekonzern martialisch das Live-Rollenspiel, für das die Steuerungsanlagen einer Netzleitstelle des teilnehmenden Unternehmens nachgebaut werden. Wie bei einem Militärmanöver treten dann Rot gegen Blau an. Das blaue Team, echte Mitarbeiter der Energiefirmen, muss die Attacken des roten Teams aus professionellen Hackern abwehren, das in einem anderen Raum untergebracht ist.

## Hacker heizen ein

"Die anonyme Bedrohung eines Cyberangriffs wird dadurch für Sie real erlebbar", wirbt Innogy für das Trainingsangebot. Dabei wird der Stressfaktor für die Teilnehmer nach und nach erhöht. Was mit simplen Phishing-Mails beginnt, kann mit der kompletten Übernahme der Systeme durch die Hacker enden. Und um die Bedrohung auch körperlich spürbar zu machen, können die Angreifer auch die Heizung im Raum der Verteidiger hochdrehen. Innogy hat das Konzept für das Trainingszentrum mit der israelischen Firma CyberGym erarbeitet, die schon länger solche Cyber-Trainingslager betreibt. Die beiden hatten im Mai 2018 ihre Kooperation besiegelt.

Bislang haben die Dämme der Stromkonzerne und Stadtwerke gehalten. "Die Betreiber haben ihre IT in den vergangenen Jahren besser abgesichert und sich organisatorisch auf die Gefährdungslage eingestellt", lobt das BSI. Im internationalen Vergleich sei die deutsche Energiebranche gut aufgestellt. Ganz unbeschadet ist sie bei Angriffen nicht davongekommen. Ausgerechnet die Innogy-Mutter RWE wurde während der Auseinandersetzungen um den Hambacher Forst im vergangenen Herbst Opfer eines Cyber-Angriffs. DDoS-Attacken legten die Konzernwebseite des Braunkohle-Verstromers über Stunden lahm. (anw)

 Kommentare lesen (29)

Zur Startseite

MEHR ZUM THEMA

CYBERCRIME

Forum zum Thema: [Sicherheit](#)

TEILE DIESEN BEITRAG

Kurzlink: <https://heise.de/-4458284>

Abonnieren

Microsoft

## Das neue Outlook fürs Web mit Dunkelmodus

Microsoft hat die Web-Version von Outlook überarbeitet und in den vergangenen 8 Monaten feinjustiert.

 66

## Endpunkt wird abgeschaltet und SHA-2 Pflicht

 22

## EU-Mitgliedsstaaten stoppen Auto-Vernetzung auf pWLAN-Basis

 102 |  c't Magazin

## iMessage-Nachricht kann iPhones lahmlegen

 159 |  Mac & i nach oben

**Alle Angebote**



---

[Datenschutzhinweis](#)

[Impressum](#)

[Kontakt](#)

2704986

Content Management by **InterRed**

Hosted by Plus.line

Copyright © 2019 Heise Medien